



Informationen November 2023

Übergänge weise bewältigen Frauentage in Interlaken

Vom 9. bis 11. September fanden die Frauentage im Zentrum Artos in Interlaken statt. Zweiundzwanzig Frauen nahmen teil.



Madeleine Bähler, die Referentin, nimmt die Frauen während dieser Zeit mit ins Thema «Übergänge». «Madeleine hat uns alle auf Augenhöhe abgeholt und das schätze ich sehr», gibt eine Teilnehmerin als Rückmeldung. Behutsam geht Madeleine auf die drei Phasen der Übergänge ein.

1. **Alte Strukturen:** Wie kann das Beenden alter Strukturen gestaltet werden? «Respektvolles und würdiges Beenden ist eine Lebenskunst», so Kathrin Ley aus dem Buch «die Kunst des guten Beendens». Madeleine gibt Anregungen, Ideen und Möglichkeiten, wie dieses Beenden gestaltet werden kann.
2. **Die Zwischenphase:** Zwischen den Stühlen steht man/frau, wenn sich alte Lebensräume verabschieden und neue Lebensräume

noch nicht erreicht sind. Diese Zwischenphase gilt es zu strukturieren. Die Spannung zwischen alt und noch nicht neu muss ausgehalten werden. Ambivalente Gefühle gehören dazu und dürfen sein. Diese Übergänge brauchen Zeit, einmal mehr, einmal weniger.

3. **Einen neuen Anfang wagen:** Gott ist mit uns in diesen Zwischenphasen. Er stärkt uns für das Neue, das kommt. Madeleine nimmt die biblische Geschichte vom Frühstück am See Tiberias (Joh.21). Jesus ist mit den Jüngern und stärkt sie. Sie macht Mut weiterzugehen, wenn sich neue Wege auftun, im Wissen, Gott ist mit uns.



Madeleine Bähler nimmt die biblische Geschichte vom Auszug aus Ägypten (2. Mose) als passendes Beispiel. In der Wüste befand sich das damalige Volk Israel auch in einem Übergang. Alte Strukturen aus Ägypten mussten würdig beendet werden. Das Neue, das verheissene Land, lag noch in weiter Ferne. In der Wüste

dazwischen durfte das Volk Gottes Gegenwart immer wieder neu erleben. Das Volk war unsicher, verglorifizierte die Zeit in Ägypten und ihm fehlte oft die Orientierung. Die Gefühle zur alten und neuen Struktur waren ambivalent.

Wie das Volk Israel, so halten auch wir gerne an alten Strukturen fest. Besonders dann, wenn wir in einer Zwischenphase stecken. Madeleine ermutigt uns, diese Gefühle wahrzunehmen und die Zwischenphase aktiv zu gestalten.



Am Samstagnachmittag werden Workshops angeboten. Frau darf wählen zwischen: einer Wanderung mit Ursula Heiniger der Aare entlang, einer Schifffahrt auf dem türkisfarbenen Brienzersee, einem kreativen Workshop mit Farben und Papier, geleitet von Christa Matter, oder sich für sich selbst Zeit zu nehmen.

Eine Aufgabe, die allen Frauen gestellt wird, ist meditatives Fotografieren. Welche Sujets verbinden die Frauen mit Übergängen? Fleissig wird gemalt und fotografiert. Am Samstagabend werden die Bilder gezeigt. Daraus ergibt sich ein

vielfältiger Strauss an Gedanken zum Thema Übergänge. Die Frauen tauschen aus, lachen, singen, diskutieren, wandern, fahren mit dem Schiff, sind kreativ und geniessen das Miteinander.

Danke schön

Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatorinnen, Nicole, Hanni und Regula, sowie an Madeleine. Die Vorträge sind mit vielen Beispielen aufgelockert. «Danke, Madeleine, für das Teilen deines Fachwissens und wie du uns mit Humor und Leichtigkeit Mut gemacht hast und deine Lebensfreude mit viel Herz bei uns ankam», so eine Teilnehmerin.

Bei jedem Vortragsblock schauen die Frauen gespannt auf die Dekoration. «Ich ging jedes Mal gespannt in den Gruppenraum, um zu sehen, was sich an der Dekoration geändert hat. Ursula und Elisabeth haben mit der Dekoration ein Stück ihrer Geschichte mitgegeben», so eine andere Teilnehmerin. Vreni begleitet das Singen mit der Querflöte, was sehr schön und ruhig ist und

den Nachhauseweg und den Alltag zu Hause, gingen **wir** zurück in unsere Länder. In Erinnerung bleiben die Gespräche am Tisch beim Essen, all die ermutigende Worte, die **wir** voneinander hörten, aber auch Situationen, die einen betroffen machten. **Wir** wollen **einander** im Gebet weiterhin unterstützen. Es war bereichernd, alte **Freundschaften** zu vertiefen und neue zu knüpfen! **Wir** sind Gott für diese «Zeit für **Gemeinschaft**» dankbar.

Murielle Rietschi

Die Konsultation der Arbeit mit und für Frauen (Frauendienst) unserer Zentralkonferenz von Mittel- und Südeuropa (ZK MSE) findet alle 4 bis 5 Jahre statt. Delegierte aus den nationalen Frauenorganisationen treffen sich, um Anliegen aus den Ländern oder der Zentralkonferenz zu besprechen, Entscheidungen bez. Zusammenarbeit und Finanzen zu treffen und Frauen für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Frauendienst der ZK MSE vorzuschlagen bzw. zu wählen.

Die internationalen Treffen der Frauen aus der ZK MSE werden hauptsächlich durch Gelder des FrauenNETZwerkes Schweiz finanziert.

Ein herzlicher Dank gilt jeder Frau, welche diese Arbeit mit ihrer Mitarbeit, im Gebet oder auch finanziell unterstützt.

Weltbundtagung

Der Titel zeigt es: die Weltbundtagung methodistischer Frauen fand online statt und das mit einem Jahr Verspätung. Zum Weltbund gehören Frauen von all den verschiedenen Kirchen mit Wurzeln in der Theologie von John Wesley.

Diese Online-Versammlung enthielt alle Elementen, die auch zu einer klassischen

Versammlung dazu gehören, also Bibelarbeit und Andachten, Berichte der World Officers und der Area-Präsidentinnen, ein Überblick über die Arbeit der UN-Delegierten in New York und in Genf, ein Eindruck von dem, was die Stipendiatinnen des Helen-Kim-Memorial-Stipendium in ihrem Sonderprogramm gemacht haben, workshops und die Geschäfts-sitzung.

So bin ich also stundenlang vor dem Computer gesessen und habe – wenigstens einiges – miterlebt.

Die Geschäftssitzung ist mit vielen Emails vorbereitet worden. Alle Abstimmungen und Wahlen fanden schon im Vorfeld und mit grossen Sicherheitsanstrengungen statt.

Für Europe Continental ist Lilla Kardos Lakatos aus Ungarn zur Präsidentin (also jemand aus unserer Zentralkonferenz!) und Filipa Teixeira aus Portugal zur Vizepräsidentin gewählt worden. Sie werden also verantwortlich sein für das nächste Area-Seminar, das vermutlich wieder zusammen mit den Frauen aus Grossbritannien und Irland stattfinden wird.

Ligia Istrate von Rumänien wird weiterhin den Tree of Life redigieren. Diese Publikation erscheint auf der website des Weltbundes (www.wfmucw.org) und ich will versuchen, sie auch auf unserer website zugänglich zu machen; für alle, die wenigstens ein bisschen Englisch können.

In dieser Geschäftssitzung kamen auch die Finanzen zur Sprache. Der Mitgliederbeitrag bleibt bei 10 US-cents/Person/Jahr.

Als Titel ist das Logo der Versammlung zu sehen: GO AND BEAR FRUIT – FRUIT THAT WILL LAST. (Geht und bringt Frucht, Frucht, die dauert). Dieser Vers aus Joh. 15 war auch die Grundlage der Bibelarbeit. Ein Schwerpunkt waren auch die Früchte des Geistes (Gal 5. 22)

Je eine solche Frucht war auch Zentrum in den Andachten, mit denen der Tag jeweils begann.

Diese online-Tagung, bei der sich täglich ca. 150 – 250 Teilnehmerinnen zuschalteten, war sicher besser also gar keine Tagung; sie war gut organisiert und hat technisch erfreulich gut geklappt und doch hoffe ich, dass es möglich sein wird, sich wieder einmal persönlich zu treffen und den weltweiten Geist der Zusammengehörigkeit methodistischen Frauen zu spüren.

Regula Stotz

Korrespondentin für den Weltbund

Impressum

Redaktion

Annemarie Roser

Auflage

200 Ex. Papier
300 Adressen Versand per Mail

Adressänderungen

Hanni Ramseier
hanni.ramseier@methodisten.ch

Für Zahlungen:

CH21 09000 0000 8004
7558 4

QR-Code